



JAHRES BERICHT 2021

INHALT



LIEBE FREUND/INNEN, PARTNER/INNEN UND FÖRDER/INNEN!



3	Editorial
4	Organigramm
5	Gremien
.....	
6	MIVA
8	Team
9	Rückblick
10	Daten & Fakten
14	Projekte 2021
16	Aktuelles

18	BBM
20	Team
21	Werte
22	Daten & Fakten
24	Projekte 2021
26	Aktuelles

32	CHH
34	Team
35	Veranstalter

Obwohl auch das Jahr 2021 noch von vielen Pandemie-Einschränkungen geprägt war, blicken wir im ChristophorusHaus auf ein freudvolles Jahr zurück.

Bei der **MIVA** haben wir über 300 AntragsstellerInnen aus aller Welt eine positive Antwort auf ihr Transportmittelsuchen gegeben. Eingesetzt werden die MIVA-Vehikel in sehr vielfältiger Art und Weise: Das klassische MIVA-Auto, das unsere ProjektpartnerInnen in kilometerweit entfernte Außenstationen bringt. Das MIVA-Fahrrad, das Schulwege verkürzt oder die ehrenamtliche Tätigkeit der Katechisten erleichtert. Das MIVA-Maultier, das mühsam geerntete Waren zum Markt transportiert und so das Einkommen ganzer Familien sichert. Das sind nur ein paar Beispiele von vielen. So unterschiedlich die Transportmittel und ihre Ansuchen auch sind, eines haben **alle MIVA-Projekte** gemeinsam: **sie kommen nicht nur einem, sondern möglichst vielen Menschen zu Gute.**

Dass wir all diese Ansuchen positiv beantworten konnten, ist allen voran auf das Wohlwollen unserer treuen SpenderInnen zurückzuführen. So danke ich im Namen der MIVA allen, die einen Beitrag geleistet haben und so zur Verwirklichung unseres Leitsatzes „Mobilität ist teilbar“ beigetragen haben.

Unser **BBM** (Beschaffungsbetrieb der MIVA) wickelte im Jahr 2021 302 Projekte in 29 Ländern erfolgreich ab. Davon sechs Großprojekte im technisch-ökologischen Bereich. Besonders erfreulich ist, dass die jahrelange Planung und

der Bau des Mutter-Kind-Zentrums in Äthiopien Ende des Jahres abgeschlossen werden konnten. Das Zentrum ist seit Dezember in Betrieb und leistet bereits für zahlreiche Mütter und ihre Kinder gute Dienste. Darüber hinaus beschäftigten den BBM fünf weitere Großprojekte, über 137 Fahrzeuglieferungen, 31 medizinische Projekte und 34 allgemeine Hilfslieferungen.

Aufgrund der Pandemie war es das zweite Jahr in Folge relativ still im **CHH** - ChristophorusHaus. Nur ganz vereinzelt durften wir ProjektpartnerInnen oder Besuchergruppen aus Österreich empfangen. Durch diese sehr raren Besuche wurde uns wieder bewusst, wie sehr die persönlichen Begegnungen fehlten und teilweise immer noch fehlen. So hoffen wir stark, dass im Jahr 2022 wieder viel Leben im Haus einkehren wird.

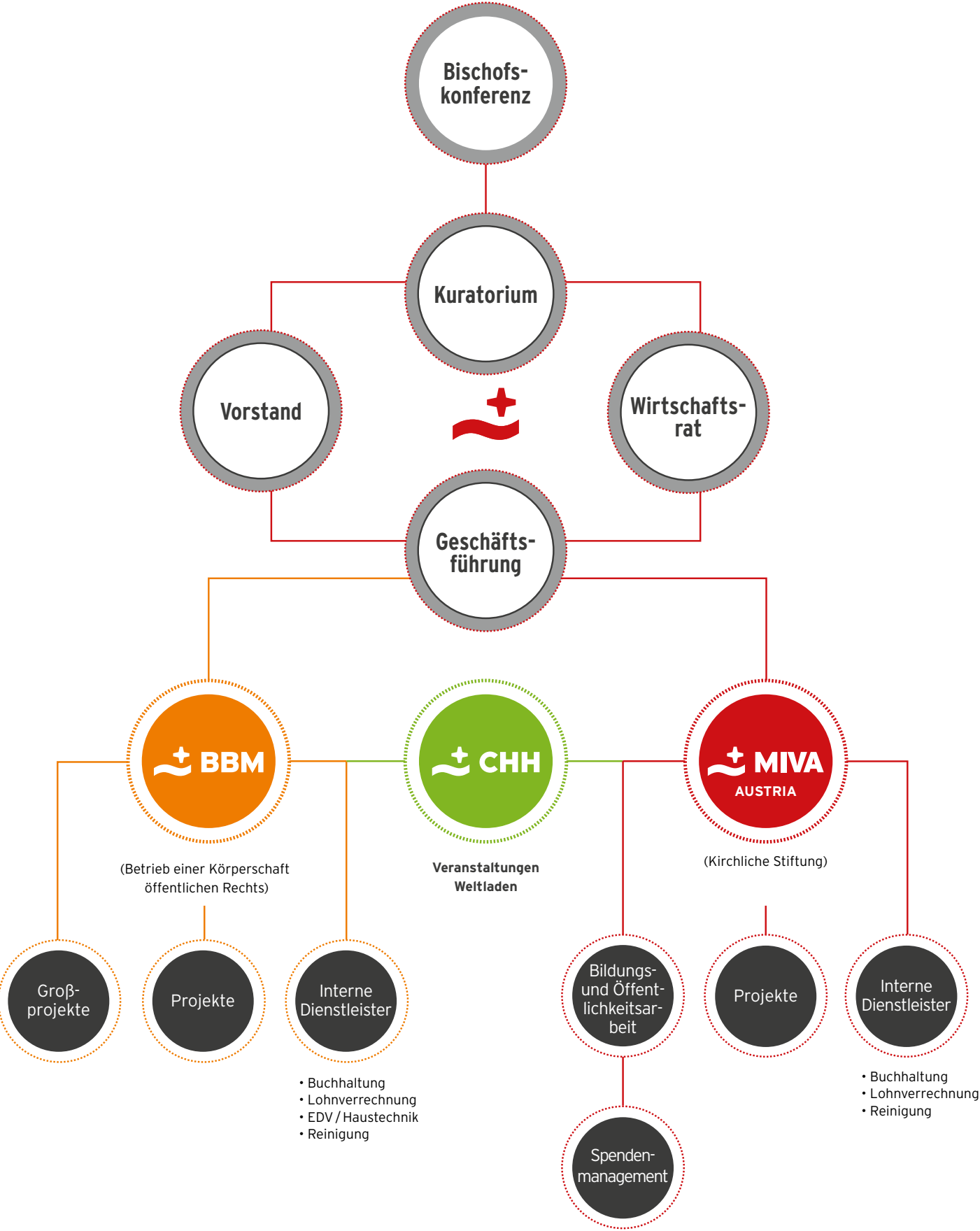
Im Namen der MIVA, des BBM, des CHH und all unserer ProjektpartnerInnen weltweit danke ich für die Verbundenheit und das Mittragen unserer Tätigkeit. **Gemeinsam, mit vereinten Kräften, konnten wir wieder viel Positives in unserer „Einen Welt“ bewirken.**

Christine Parzer

Mag. (FH) Christine Parzer
Geschäftsführerin



MIVA, BBM, CHH



LEITUNGSGREMIEN

MITGLIEDER KURATORIUM

MIVA-Bischof und Vorsitzender Stellvertretende Vorsitzende	Dr. Manfred Scheuer, Diözesanbischof von Linz Mag. Sigrid Kickingereder, DKA Wien
Diözesanvertreter	EISENSTADT FELDKIRCH GRAZ-SECKAU GURK-KLAGENFURT INNSBRUCK LINZ SALZBURG ST. PÖLTEN WIEN
Vertreter von Missio Austria Vertreterin der Dreikönigsaktion Vertreterin der Orden	Mag. Norbert Filipitsch MMag. Martin Hagleitner-Huber Ernst Zerche Rektor Josef Kopeinig Mag. Bettina Waldauf Mag. Emil Lauß Dipl. Theol. Markus Roßkopf Pfr. Mag. Helmut Buchegger DI (FH) Roland Reisenauer, Diakon
	Prof. P. Dr. Karl Wallner Mag. Sigrid Kickingereder Sr. Christa Petra Ahrer, SSpS

MITGLIEDER VORSTAND & WIRTSCHAFTSRAT

Vorsitzender	Dr. Adolf Trawöger, Rektor Bildungshaus Schloss Puchberg
Geschäftsführerin	Mag. (FH) Christine Parzer
Stellvertretender Geschäftsführer	Dipl. Ing. (FH) Johannes Winkler
Mitglieder	Prok. Robert Reif, SPK OÖ Wels Angelika Hechl, Erzdiözese Salzburg Theresa Sacher BA, MA, Caritas Kärnten (MIVA-Wirtschaftsrat)



Die MIVA Austria ist ein Hilfswerk der katholischen Kirche. Ihre Aufgabe ist es, für junge Kirchen und Projekte der Entwicklungszusammenarbeit Fahrzeuge zu finanzieren: je nach Bedarf PKW oder Geländewagen, Motorräder, Fahrräder, Traktoren, landwirtschaftliche Geräte, fallweise auch Boote oder kleine Schiffe, Flugzeuge oder Lasttiere. Die MIVA (Missions- Verkehrs- Arbeitsgemeinschaft) wurde 1949 auf Anregung des Oberösterreichers Karl Kumpfmüller von der österreichischen Bischofskonferenz gegründet. Die MIVA Austria realisiert von Stadl-Paura aus pro Jahr 300 bis 400 Fahrzeugprojekte in etwa 60 Ländern der Erde.



ANSPRECHPARTNER/INNEN



CHRISTINE PARZER
Geschäftsführerin

+43 7245 28945-41
c.parzer@miva.at



BERNHARD BRUCKBAUER
Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising, Spendenverwaltung und SpenderInnenbetreuung, Pressekontakt

+43 7245 28945-44
b.bruckbauer@miva.at



VERENA BAMMER
Bildungsarbeit (derzeit in Karenz)

+43 7245 28945-46
v.bammer@miva.at



MARIA NIEDERMAIR-AUER
SpenderInnenbetreuung und Spendenverwaltung

+43 7245 28945-45
m.niedermair-auer@miva.at



EMILIE TAVERNIER-POPP
Projektreferentin für Afrika, Haiti

+43 7245 28945-43
e.tavernier@miva.at



ALEXANDRA SALMHOFFER
Projektreferentin für Lateinamerika und Afrika, Online-Marketing

+43 7245 28945-48
a.salmhofer@miva.at



ANGELIKA WALLNER
Projektreferentin für Asien, Ozeanien und Europa

+43 7245 28945-42
a.wallner@miva.at



ANDREA EDER
Buchhaltung

+43 7245 28945-47
a.eder@miva.at



MICHAELA PENNINGER
Reinigungskraft



2020 & 2021 CORONA-JAHRE MIVA LEGTE SCHWERPUNKT AUF DAS THEMA GESUNDHEIT

„WENN EINE KRANKHEIT KOMMT UND NUR DIE WOHLHABENDEN KÖNNEN SICH SCHÜTZEN, WIRD DIE GEFAHR NICHT GEBANNT.“

Diese Zeilen, die auf unserem ChristophorusFolder zu lesen waren, bringen auf den Punkt weshalb sich die MIVA bewusst dazu entschlossen hat, in den Pandemie Jahren den Schwerpunkt ihrer Projektarbeit auf das Thema Gesundheit zu legen.

Zugang zu medizinischer (Not)versorgung darf kein Luxusgut sein. Leider gibt es nach wie vor Gegenden in unserer Einen Welt, in denen sich das aber nach wie vor so anfühlt. Sehr oft scheitert es an mangelnder Mobilität. Kilometerweit entfernte Krankenhäuser können nicht erreicht werden, weil es schlichtweg kein funktionierendes Transportmittel gibt. Als MIVA können wir uns bei Besuchen in unseren Partnerländern nur allzu oft von dieser traurigen Tatsache überzeugen. Solch eine Situation macht betroffen - könnten doch Menschenleben gerettet werden, wenn nur die notwendige Infrastruktur zur Verfügung stünde. Eine Tatsache die die MIVA seit vielen Jahrzehnten beschäftigt und auch ausschlaggebend für ihre Gründung war.

In den Pandemie Jahren hat sich die Situation verschärft. Unsere ProjektpartnerInnen kämpften mit allen Kräften darum, die medizinische Versorgung der Menschen zu gewährleisten. So mehrten sich auch die Ansuchen um Ambulanzfahrzeuge bei uns im MIVA-Büro.

Bei medizinischen MIVA-Projekten geht es einerseits darum, Menschen ins Krankenhaus zu transportieren. Andererseits geht es aber auch darum, dass notwendige medizinische Versorgung zu den Menschen kommt. Letzteres wird oft durch so genannte „Mobile Clinics“ sichergestellt. Speziell ausgestattete Fahrzeuge fahren hinaus in die Dörfer und versorgen die Menschen, die dringend medizinische Hilfe benötigen.

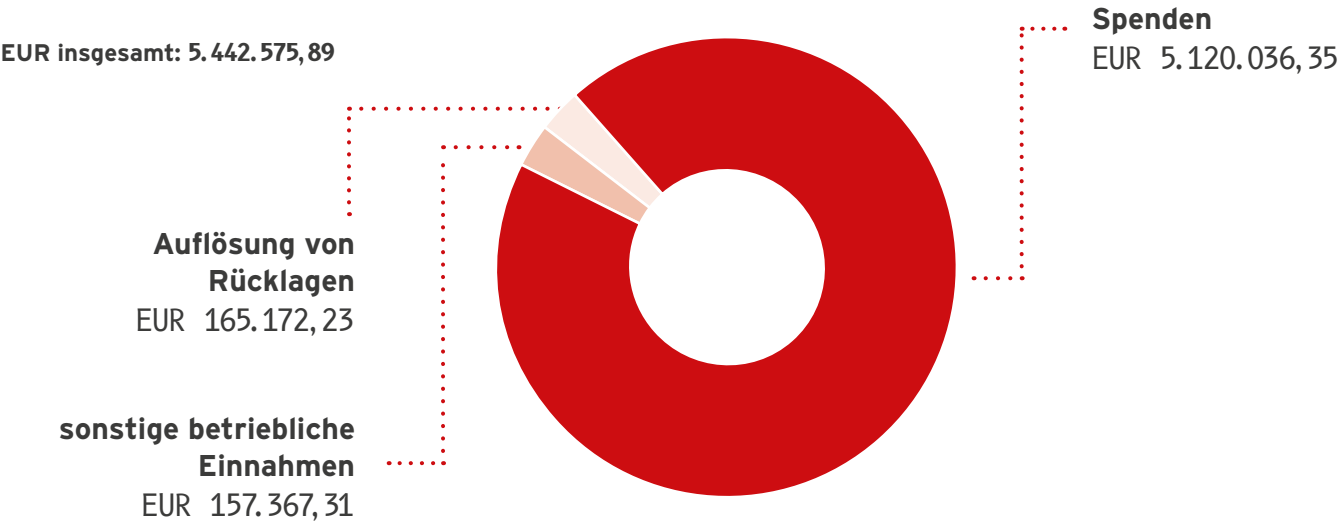
Nicht nur Autos sind gefragt. Auch Motorräder oder Fahrräder können großartige Unterstützung im medizinischen Bereich bieten. So rückten wir, im Rahmen der vorjährigen MIVA-Fahrradaktion, Zweiräder für so genannte „Village Health Teams“ und „Home Health Promoters“ in Uganda und im Südsudan in den Fokus. Die ausgebildeten KrankenpflegerInnen sind im Einzugsgebiet um das jeweilige Krankenhaus im Einsatz, um die Menschen mit den Gesundheitseinrichtungen in Kontakt zu bringen und sie mit den notwendigsten Medikamenten zu versorgen. Zudem bringen sie medizinische Proben ins Labor und bemühen sich um die Förderung des Wissens über hoch ansteckende Krankheiten.

Der Kampf um Gesundheit hat viele Facetten. MIVA-Transportmittel sind Eine davon. Auch nach den Jahren der Pandemie wird das Thema Gesundheit weiterhin ein hoch Aktuelles in der täglichen MIVA-Arbeit bleiben.



MITTELHERKUNFTS- UND VERWENDUNGSRECHNUNG 2021

MITTELHERKUNFT



EINNAHMEN 2021 VS 2020

	2021 in EUR	2020 in EUR
ChristophorusAktion	1.710.252,16	1.692.933,24
Dreikönigsaktion	1.319.015,74	1.843.783,39
Förderbeiträge	147.408,55	134.680,58
Personengebundene Spenden	1.477.935,08	1.842.672,06
Patenschaften	48.697,00	56.600,00
FahrradAktion	177.459,41	153.475,50
Jahresbestätigung	78.368,87	64.257,83
KOO Mitglieder*	99.900,00	76.670,00
Zinsen	117,31	104,57
Sonstige Erträge	218.249,54	49.316,28
Auflösung von Rücklagen	165.172,23	0,00
	5.442.575,89	5.914.493,45

* Detailinfo KOO Mitglieder
(Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz)

	2021 in EUR
Caritas Feldkirch	29.500,00
DKWE Salzburg	28.200,00
Don Bosco Mission Austria	13.200,00
Österreichische Caritas-Zentrale, Wien	29.000,00
	99.900,00



MITTELHERKUNFTS- UND VERWENDUNGSRECHNUNG 2021

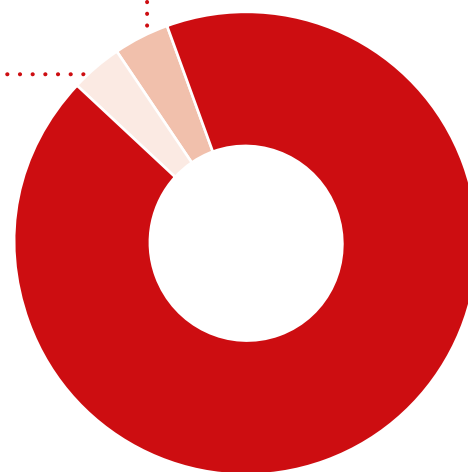


MITTEL- VERWENDUNG

EUR insgesamt: 5.442.575,89

3,86 %
Spendenwerbung
EUR 209.842,88

3,61 %
Verwaltungsausgaben
EUR 196.682,70



92,53 %

Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke

Projektmittel	88,27 %
Projektvorbereitung und -durchführung	3,06 %
Leistungen Kampagnen-, Bildungs- und Informationsarbeit	1,20 %
EUR	5.036.050,31

ERLÄUTERUNG ZU DEN AUSGABEN

1. Projektmittel

Projektmittel sind jene Mittel, die ProjektpartnerInnen der MIVA Austria erhalten haben, sowie jene Kosten, die beim Transfer/Transport angefallen sind.

In vielen Fällen wird der bewilligte Betrag an die ProjektpartnerInnen überwiesen. Wenn gegenüber einem Ankauf im Einsatzland wesentliche Einsparungen zu erzielen sind, wird aus Österreich geliefert. Dazu werden die Fahrzeuge vom „Beschaffungsbetrieb der MIVA“ (BBM) angekauft und in das Einsatzland transportiert.

2. Projektvorbereitung und -durchführung

Dieser Bereich umfasst alle Kosten, die die unmittelbaren Leistungen

an die ProjektpartnerInnen erst möglich machen: Projektfindung, -bewertung, -auswahl, -überprüfung und -durchführung.

Zum Beispiel:

- Personal in der Projektabteilung
- Reisen in Zielländer
- Koordination mit anderen Hilfswerken

3. Kampagnen-, Bildungs- und Informationsarbeit

Hier werden jene Kosten erfasst, die Kampagnen-, Bildungs- und Informationsarbeit in Österreich betreffen.

Zum Beispiel:

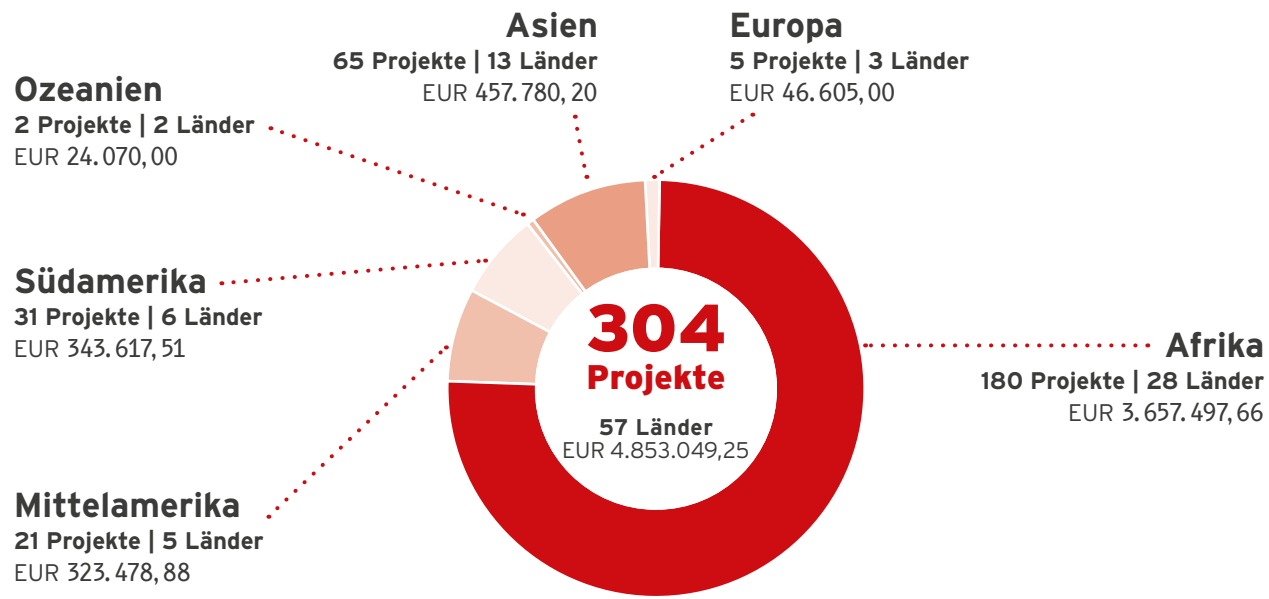
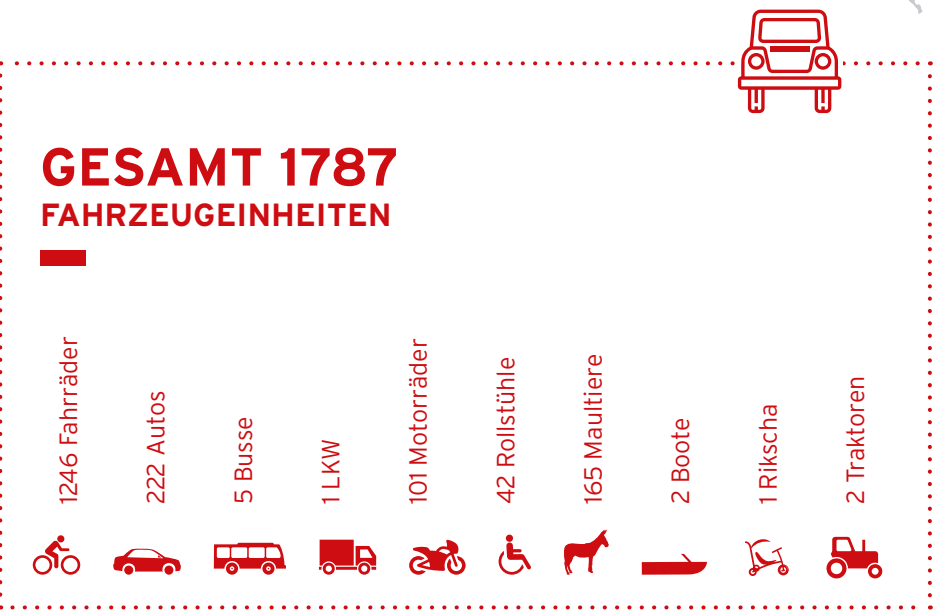
- Personal für Bildungsarbeit
- Herstellung von Bildungsmaterialien und -unterlagen
- Bildungsveranstaltungen

4. Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand beinhaltet die administrativen Aufwendungen, die für den reibungslosen und ordnungsmäßigen Ablauf der Arbeit der MIVA Austria notwendig sind.

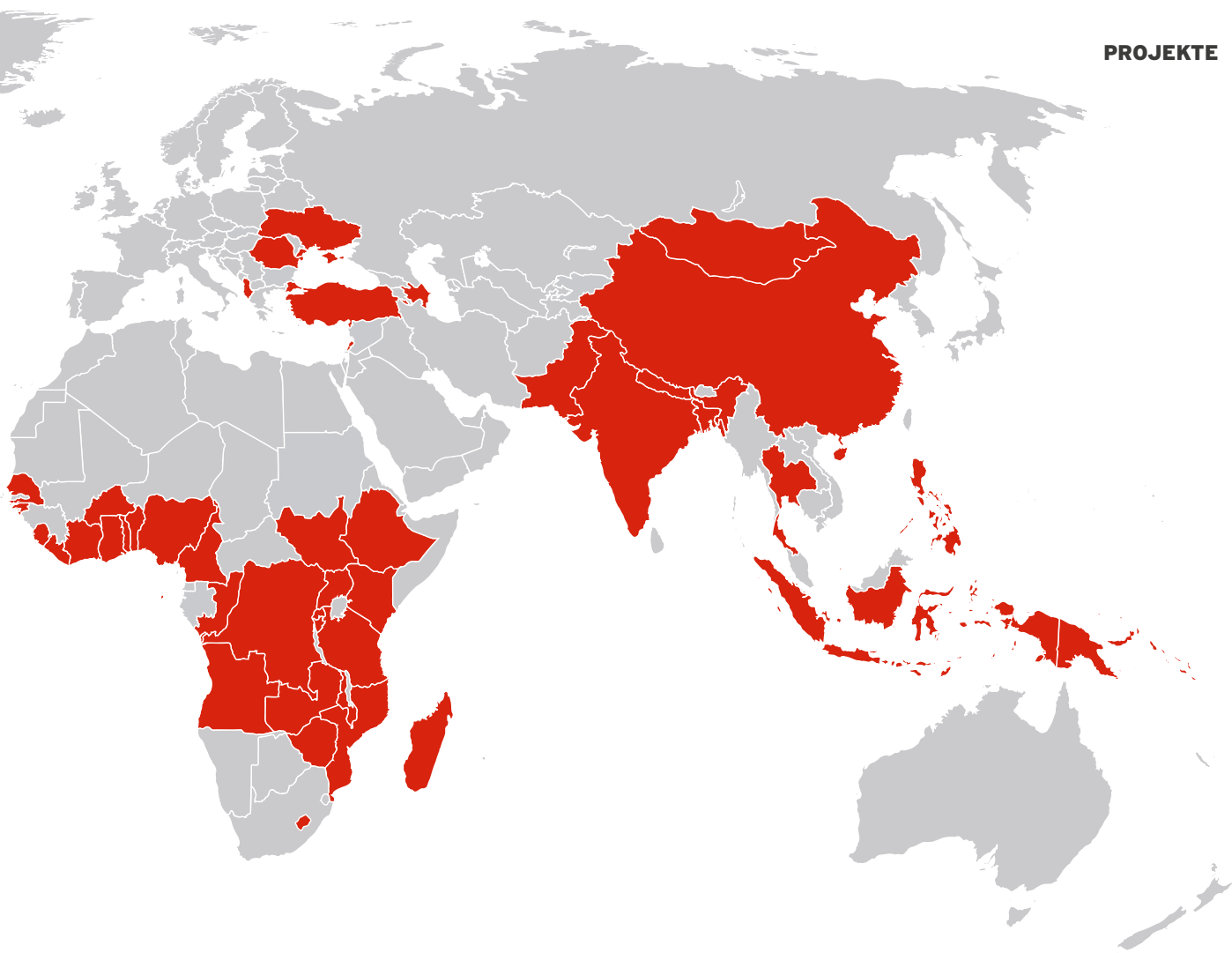
Hinweis: Der detaillierte Finanzbericht lt. OSGS ist auf der Startseite der MIVA-Website www.miva.at einsehbar.

GEFÖRDERTE PROJEKTE 2021



Afrika	Projekte	Betrag in EUR
28 Länder	180	3.657.497,66

Angola, Äthiopien, Benin, Burkina Faso, Burundi, Elfenbeinküste, Ghana, Guinea-Bissau, Kamerun, Kenia, Rep. Kongo, Demokratische Republik Kongo, Lesotho, Liberien, Madagaskar, Malawi, Mosambik, Nigeria, Ruanda, Sambia, Sao Tome und Principe, Senegal, Sierra Leone, Simbabwe, Südsudan, Tansania, Togo, Uganda



Asien	Projekte	Betrag in EUR
13 Länder	65	457.780,20

Aserbaidshan, Bangladesch, China, Indien, Indonesien, Libanon, Mongolei, Nepal, Pakistan, Philippinen, Thailand, Timor-Leste, Türkei

Europa	Projekte	Betrag in EUR
3 Länder	5	46.605,00

Albanien, Rumänien, Ukraine

Mittelamerika	Projekte	Betrag in EUR
5 Länder	21	323.478,88

El Salvador, Guatemala, Haiti, Nicaragua, Panama

Ozeanien	Projekte	Betrag in EUR
2 Länder	2	24.070,00

Papua Neuguinea, Salomonen

Südamerika	Projekte	Betrag in EUR
6 Länder	31	343.617,51

Argentinien, Bolivien, Brasilien, Ecuador, Kolumbien, Peru

DANKE AUS ALLER WELT

DANKE aus Haiti

In den bergigen Gegenden Haitis sind viele MIVA-Maultiere unterwegs. Die robusten Vierbeiner erleichtern den Transport von landwirtschaftlichen Produkten zu den lokalen Märkten. Somit müssen die Frauen die schweren Lasten nicht mehr am Kopf und Rücken transportieren. Schwere Rückenschäden im jungen Alter können durch den Einsatz von Maultieren vermieden werden. Eine unvorstellbare Erleichterung für die Frauen. Zudem werden die Maultiere auch immer wieder für den Krankentransport eingesetzt. Die Dankbarkeit für die MIVA-Mulis ist sehr, sehr groß.



DANKE aus Kenia

Der MIVA-LKW erleichtert der Schwesterngemeinschaft „Mary Immaculate of Nyeri“ die Arbeit ungemein. Mühsam geernteter Kaffee und Teeblätter können nun in die Fabriken gebracht werden und müssen nicht mehr auf dem Rücken transportiert werden. Mit dem Erlös ist nicht nur die Eigenversorgung gesichert, es können auch zusätzliche Projekte der Schwestern zum Wohle der Bevölkerung, in der Mathari Region, finanziert werden.



Die Dankbarkeit der Frauengruppe „Filagate Women“ in Westkenia, über den neuen Traktor, ist groß. Über 100 Frauen bekommen in diesem Projekt die Chance, ihr eigenes landwirtschaftliches Geschäft zu starten. Die Gruppe besteht unter anderem aus Witwen, Alleinerziehenden und Frauen mit körperlichen Beeinträchtigungen. Ein großartiges Projekt, das die MIVA gemeinsam mit dem Verein Arbing meets Africa verwirklicht hat.



DANKE aus Ecuador

Für das Kloster „Nuestra Señora de Lourdes“, das 3.200m über dem Meeresspiegel liegt, ist ein verlässliches Fahrzeug mehr als notwendig. Um in die nächstgelegenen Städte zu gelangen beträgt die Fahrzeit bis zu 7 Stunden. Die Straßenverhältnisse sind zum Großteil miserabel. Das neue MIVA-Auto dient für regelmäßige Besorgungen und zum Transport von Kranken und Verletzten in der Region.



DANKE aus Äthiopien

„Wir sind sehr dankbar für die großartige Hilfe und Ihr großes und liebevolles Herz. Die Freude, die wir in den vielen Gesichtern sahen, ist unaussprechlich. Das Fahrzeug wird für unsere Missionszwecke eingesetzt und wird uns bei den pastoralen und medizinischen Diensten, um beispielsweise Essen für die Kinder zu transportieren oder um Kranke und Schwangere ins Krankenhaus zu bringen, eine große Hilfe sein. Wir danken Ihnen sehr für Ihre Unterstützung und Nächstenliebe. Bitte wissen Sie, dass Ihre Freundlichkeit einen großen Beitrag zum Guten durch Ihre Großzügigkeit leistet. Möge Gott Sie weiterhin segnen, während wir unsere Herzen öffnen, um den Menschen nahe zu sein.“ (Sr. Rosita, Projektpartnerin der MIVA)



DANKE aus dem Südsudan

MIVA-Fahrräder werden auch im Gesundheitsbereich eingesetzt. So konnten im Rahmen der FahrradAktion 2021 94 Fahrräder für so genannte „Home Health Promoters“ in der Diözese Wau angekauft werden. Jeder und jede von ihnen betreut 50 bis 100 Patientinnen und Patienten. Dafür sind sie in einem Umkreis von bis zu 30 Kilometer um eine Gesundheitsstation im Einsatz. Durch die neu gewonnene Mobilität gelingt es, viele Menschen medizinisch zu versorgen. Ein großes DANKE kommt von denen, die in die Pedale treten, aber vor allem auch von allen, die von den Besuchen der „Home Health Promoters“ profitieren.



DANKE aus Indien

Kilometerlange Schulwege sind oft der Grund, dass Kinder nicht zur Schule kommen. MIVA-Fahrräder erleichtern die Anreise ungemein und vermindern, vor allem für die Mädchen, auch die Gefahr vor sexuellen Übergriffen am Schulweg. Die Freude über die neuen Fahrräder strahlt den Mädchen aus Telangana förmlich aus dem Gesicht.



DANKE aus Indonesien

Die Freude über die „mobile Schule“ ist bei den Kindern groß. Ordensschwestern hatten die großartige Idee ein mobiles Lernzentrum ins Leben zu rufen. So kommt Bildung in die entlegensten Regionen in der Diözese Weetebula in Indonesien. Ein großartiges Projekt, das die MIVA mit voller Überzeugung unterstützt hat.



DANKE aus Uganda

Ein MIVA-Auto für die Volksschule im Ntungamo District in Uganda wurde angeschafft. Es handelt sich um eine ganz besondere Schule – eine Schule für gehörlose Kinder. Leider werden Kinder, aufgrund ihrer Behinderung, oftmals vom sozialen Leben ausgeschlossen. Die Schule der Schwestern „Sisters of Our Lady of good Counsel“ bietet diesen Kindern eine ganz besonders wertvolle Chance auf Bildung.



DANKE aus der Dem. Rep. Kongo

Körperlich beeinträchtigte Personen haben in den MIVA-Partnerländern nur allzu oft keinen Zugang zu Mobilität. Ein mit Hand betriebenes Dreirad, zusammengebaut aus zwei Fahrrädern, erleichtert zum Einen die Mobilität und zum Anderen bietet es die Möglichkeit wieder am sozialen Leben teilzuhaben. Die Dankbarkeit der Betroffenen für ein MIVA-Dreirad ist nicht in Worte zu fassen.



DANKE aus Kamerun

Kürzlich erreichte uns dieses Foto, auf welchem sich die Schul- und Kindergartenkinder von St. Jean Bosco in Esseng für das MIVA-Auto bedanken. Die Schwesterngemeinschaft „Soeurs des Agnes“ kümmert sich dort nicht nur um 250 Kinder, sondern betreut auch eine Gesundheitsstation. Das Auto ist täglich vielfach im Einsatz - MERCI MIVA-Autriche!



43.076 TRANSPORTMITTEL VON 1949 BIS 2021

24.127 Fahrräder	177 Boote
11.894 Autos, Busse, LKWs	162 Außenbordmotoren
4.724 Motorräder	133 Traktoren
47 Pferde	1.270 Maultiere
224 Rollstühle	46 Anhänger
1 Elefant	6 Flugzeuge bzw. -zuschüsse
8 Rikschas	20 Eselskarren
109 landw. Geräte	128 Diverse Ausrüstungen

GESAMTLEISTUNGSSUMME: EUR 170.913.235,57



BBM

Der BBM (Beschaffungsbetrieb der MIVA) ist Handelspartner und Dienstleister für Engagierte in den ärmsten Ländern der Welt. Er unterstützt Hilfswerke in der Entwicklungszusammenarbeit. Schwerpunkte sind Beschaffungen von Kraftfahrzeugen, Logistikdienstleistungen sowie Planung und Umsetzung von technisch-ökologischen (Groß-)Projekten. Der BBM wickelt die Projekte ab und sucht den jeweils günstigsten Weg für Ankauf und Transport. Er sorgt so dafür, dass die Hilfe ankommt und die Spendengelder effizient eingesetzt werden. Der BBM arbeitet kostendeckend.



ANSPRECHPARTNER/INNEN



CHRISTINE PARZER
Geschäftsführerin

+43 7245 28945-41
c.parzer@miva.at



JOHANNES WINKLER
Stv. Geschäftsführer,
Leitung BBM,
Medizinprojekte

+43 7245 / 28636-25
j.winkler@miva.at



NORBERT DEMMELBAUER
Leiter Großprojekte

+43 7245 / 28636-24
Uganda: +256 772 / 628437
n.demmelbauer@miva.at



MANFRED PICHLER
Projektmanager Großprojekte

+43 7245 / 28636-21
m.pichler@miva.at



SEBASTIAN EH RMANN
Projektmanager
Großprojekte

+43 7245 / 28636-27
s.ehrmann@miva.at



MANUEL SEIFRIEDSBERGER
Projektmanager
Großprojekte

+43 7245 / 28636-28
m.seifriedsberger@miva.at



REINHARD HARRER
Projektmanager
Kraftfahrzeuge, Logistik

+43 7245 / 28636-22
r.harrer@miva.at



STEPHAN DOHNALEK
Projektmanager
Logistik, Lager, EDV,
Haustechnik

+43 7245 / 28636-23
s.dohnalek@miva.at



ANITA HOFBAUER
Assistentin der GF,
Lohnverrechnung

+43 7245 / 28636-20
a.hofbauer@miva.at



ANDREA KASPER
Buchhaltung

+43 7245 / 28636-26
a.kasper@miva.at



DER BESCHAFFUNGSBETRIEB DER MIVA (BBM)

GRUNDLEGENDE WERTE SIND DAS FUNDAMENT ERFOLGREICHER TÄTIGKEIT

Der BBM arbeitet nach den Grundsätzen von **Transparenz, Sparsamkeit und Professionalität**. Oberstes Ziel ist Effizienz und Effektivität im Hinblick auf Leistung und Kosten. Als Social Enterprise arbeitet der BBM kostendeckend und nicht gewinnorientiert. Gleichzeitig setzt sich der BBM höchste Standards in Bezug auf die folgenden Themenbereiche:

PARTNER- UND SPENDENORGANISATIONEN

- Der BBM sorgt für Bewusstseinsbildung in den Bereichen Solidarität und Klimaschutz, tritt glaubhaft für eine gerechtere Ressourcenverteilung ein und gibt seine Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit weiter.
- Der BBM sucht gemeinsam Finanzierungs- und Umsetzungsmöglichkeiten und ist an einem offenen Erfahrungsaustausch interessiert.
- Der BBM bietet seinen Partnerorganisationen fachliche Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Projekte.
- Der BBM geht verantwortungsbewusst mit den ihm anvertrauten Spendengeldern und öffentlichen Mitteln um.
- Der BBM sucht den kostengünstigsten Weg für Ankauf und Transport, legt dabei aber großen Wert auf Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit.

PROJEKTPARTNERINNEN UND -PARTNER

- Der BBM interessiert sich für die Situation und Kultur seiner ProjektpartnerInnen und versucht sich, durch Informationen aus den jeweiligen Einsatzländern, auf dem Laufenden zu halten.
- Der BBM ist nicht nur in technischer, sondern auch in sozialer Hinsicht Ansprechpartner und begegnet all seinen Partnerinnen und Partnern auf Augenhöhe und mit Respekt.
- Der BBM tut alles, um den Anforderungen von hoher Qualität und kompetenter Beratung gerecht zu werden.
- Der BBM arbeitet gemäß dem Lebenszyklus-Prinzip und steht seinen Partnerinnen und Partnern auch nach Abschluss des Projektes mit Rat und Tat zur Seite.

LIEFERANTEN

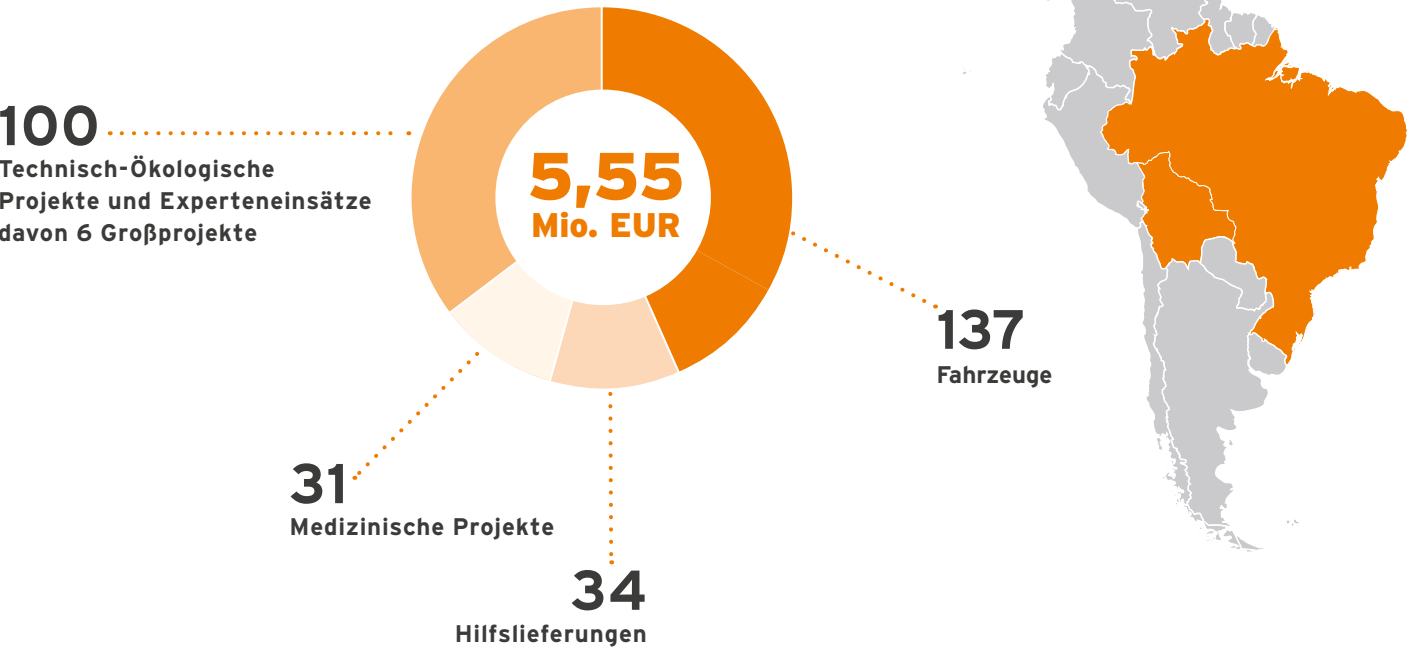
- Bei der Lieferantenauswahl von Produkten oder Dienstleistungen legt der BBM Wert auf hohe Qualitätsmaßstäbe.
- Der BBM bedient sich eines internationalen Lieferantennetzwerkes. Bei der Beschaffung überprüft er den ökologischen Fußabdruck der Lieferung, das heißt lokale Produkte werden bei ähnlicher Qualität und ähnlichem Preis bevorzugt.
- Der BBM bevorzugt Geschäftspartner, die die Einhaltung ökologischer Standards garantieren können.
- Der BBM hält sich an einen strengen Code of Conduct und überprüft seine Lieferanten auf die Einhaltung von ebendiesen.
- Bei der Korruptionsbekämpfung folgt der BBM den Empfehlungen von Transparency International bzw. deren Ratgeber für NGO's bezüglich Korruptionsvermeidung in der EZA.

Die umfassenden Leitsätze sind auf der BBM-Website unter: <https://bbm.miva.at/unsere-werte/> zu finden.

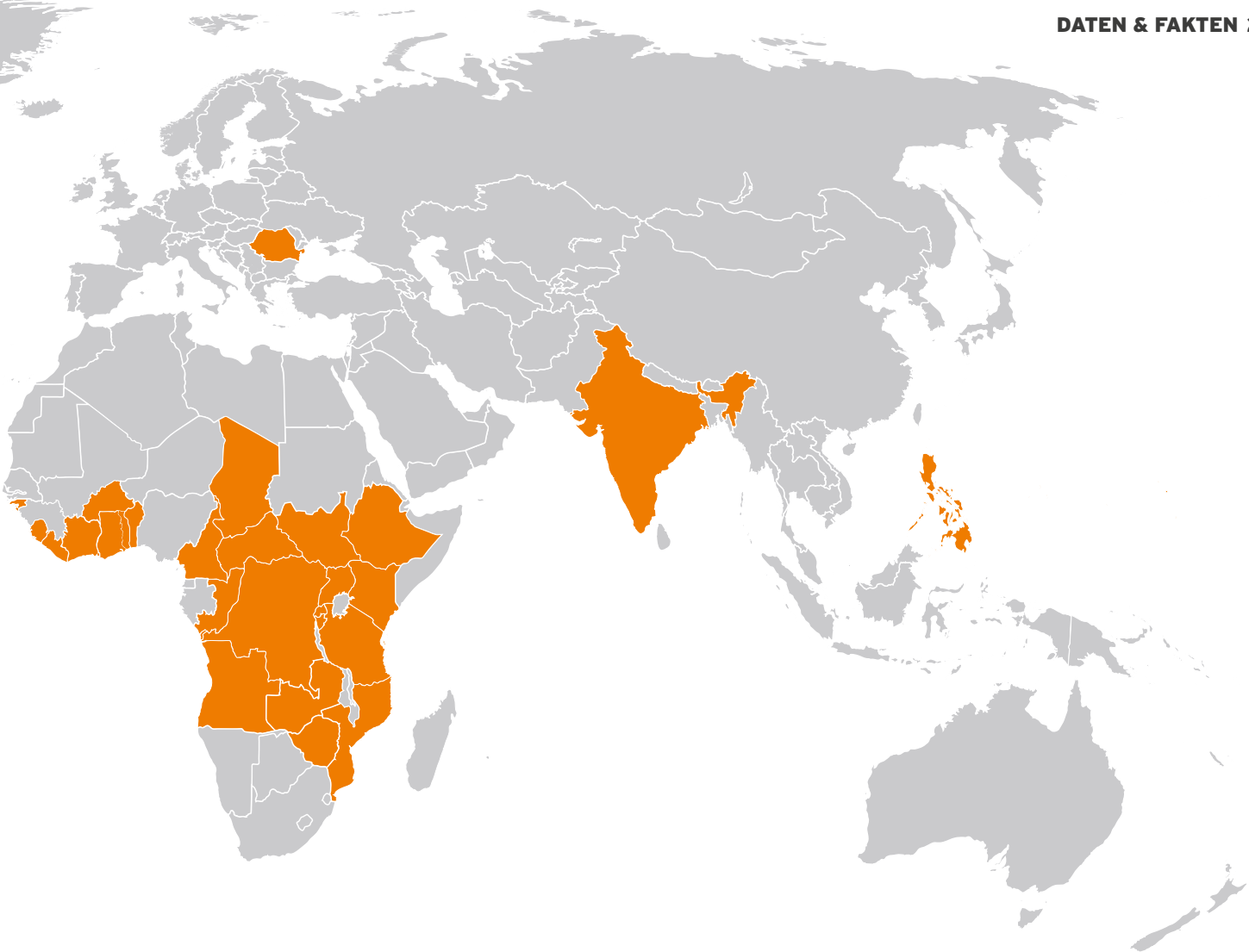
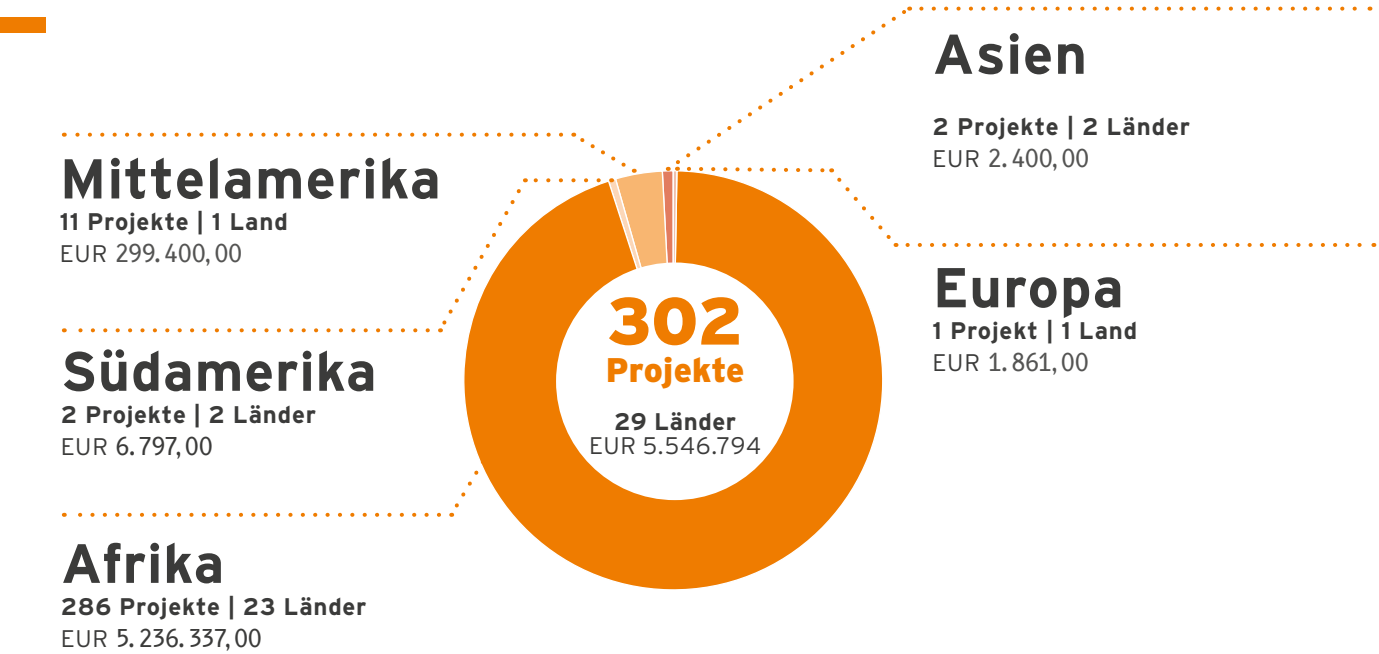


PROJEKTE 2021

ANZAHL UND VOLUMEN



LÄNDERÜBERSICHT



Afrika	Projekte	Betrag in EUR
23 Länder	286	5.236.337,00
Angola, Äthiopien, Benin, Burkina Faso, Burundi, Elfenbeinküste, Ghana, Guinea-Bissau, Kamerun, Kenia, Liberia, Mosambik, Dem. Rep. Kongo, Ruanda, Sambia, Sierra Leone, Simbabwe, Südsudan, Tansania, Tschad, Togo, Uganda, Zentralafrikanische Republik		
Mittelamerika	Projekte	Betrag in EUR
1 Land	11	299.400,00
Haiti		
Südamerika	Projekte	Betrag in EUR
2 Länder	2	6.797,00
Bolivien, Brasilien		
Europa	Projekte	Betrag in EUR
1 Land	1	1.861,00
Rumänien		
Asien	Projekte	Betrag in EUR
2 Länder	2	2.400,00
Indien, Philippinen		



100 TECHNISCH-ÖKOLOGISCHE PROJEKTE DAVON 6 GROSSPROJEKTE

- Von der Ersatzteillieferung bis zum Großprojekt, von der Beratungsleistung bis zum schlüsselfertigen Bau
- Einbindung der lokalen Partner auf Augenhöhe
- Abwicklung im Dialog und im Einklang mit den lokalen Gegebenheiten
- Fokus auf ökologische Technologien in den Bereichen
 - **Energie**
Solarstrom, Energiemanagement, solare Pumpsysteme etc.
 - **Wasserkreislauf**
Wassersammlung (Brunnenbau, Quellwasserfassungen, Regenwassernutzung), Speicherung (Wassertanks), Verteilung (Ringnetze) bis hin zur Entsorgung (Pflanzenkläranlagen)
 - **Hygiene**
Toilettenkonzepte (Komposttoiletten), Abfallmanagement
 - **Bau-/Projektmanagement**



31 MEDIZINISCHE PROJEKTE

- Lieferung von medizinischer Ausstattung/Equipment für OPs und Labors
- Lieferung von Verbrauchsmaterialien und Medikamenten (Generika)
- Beratung von Krankenhäusern in der technischen Infrastruktur und Implementierung der Projekte:
 - Verbrennungsöfen
 - Waschmaschinen
 - Allgemeine Infrastruktur, inkl. Energieversorgung, Abfallmanagement, etc.



34 ALLGEMEINE HILFSLIEFERUNGEN & LOGISTIK-DIENSTLEISTUNGEN

Von der Abwicklung von Container- oder Luftfrachtlieferungen, über Beschaffung von Ersatzteilen, über die Beratung in Logistik-themen und Einfuhrfragen und im Detail noch viel mehr:

- Die gesamte kaufmännische und zolltechnische Abwicklung von Beschaffungen und Lieferungen
- Die Beratung in Zoll- und Einfuhrfragen, Hilfestellung beim Erlangen von Zollbefreiungen
- Das Erstellen der Export und Import Dokumente in Abstimmung mit dem Projektpartner (Frachtpapiere, Beglaubigungen, Bescheinigungen, etc.) und direkte Kontaktaufnahme mit der jeweiligen Importstelle
- Abwicklung des Transportes bis an den Bestimmungsort via See-, Luft-, und/oder Landfracht, die see- bzw. luftfrachtmäßige Verpackung, das Organisieren von Pre-Shipment-Inspections (PSI)
- Die Versicherung des Transports über die gesamte Transportkette (Tür zu Tür), inkl. eventueller Zwischenlagerung sowie die Abwicklung und Regulierung bei Schadensfällen



137 FAHRZEUGPROJEKTE

Leistungen: Beratung über Fahrzeugbeschaffungen für EZA-Projekte bezüglich Fahrzeugtypen-Auswahl, Beschaffungsmöglichkeiten (lokale vs. internationale Beschaffung), Transport-/Import-Abwicklung



BBM-ZIEL SICHERSTELLUNG DER OPTIMALEN VERWENDUNG DER PROJEKTMITTEL = SPENDENMITTEL

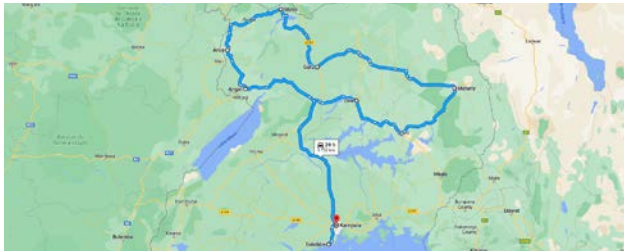
Der BBM stellt sich jederzeit der Herausforderung, für den jeweiligen Einzelfall auch ungewöhnliche Lösungen zu suchen. Er geht dabei auf individuelle Bedürfnisse ein und setzt die jeweils benötigten Produkte bzw. Lösungen kostengünstig um.

AKTUELLES AUS DEM BBM-JAHR 2021



JÄNNER

Der Krankenhausbau bei unserem Großprojekt in Bushulo, Äthiopien schreitet voran. Um die wasserseitige Installation des Krankenhauses und der technischen Anlagen (Wäscherei, Sterilisation & Osmose) zu planen und überwachen, reist Othmar Weber, ein langjähriger Freund des BBM, als Freiwilliger, für insgesamt zehn Wochen, nach Äthiopien. Herzlichen Dank hierfür! Zur gleichen Zeit wird die PV-Anlage von einem Team aus lokalen äthiopischen Technikern und einem Techniker aus Uganda installiert – das ist lebendige Süd-Süd Kooperation!



SEPTEMBER

Um unsere ProjektpartnerInnen in Zukunft noch besser und schneller betreuen zu können, bereichern Sebastian Ehrmann und Manuel Seifriedsberger unser Technikerteam. Sebastian verstärkt die technische Abteilung seit Anfang September und Manuel seit Oktober. Beide haben sowohl Ausbildung als auch Erfahrung im Bereich Elektrotechnik / Erneuerbare Energien (mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten), sowie Auslandserfahrung in lateinamerikanischen und afrikanischen Ländern. Sie sind schon jetzt – nach kurzer Zeit – ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Teams!



OKTOBER

Gerade erst einen Monat beim BBM, reist Sebastian gemeinsam mit Manfred nach Uganda um unsere ProjektpartnerInnen und unsere laufenden Projekte vor Ort kennenzulernen. Die dreiwöchige Tour ist gut gefüllt: die Reise führt von Entebbe nach Kampala, Lira, Matany, Gulu (Lacor Hospital) Moyo, Arua (Radio Pacis), Angal und zurück nach Kampala. Mit vielen positiven Eindrücken kommt Sebastian wieder zurück und ist in seiner Entscheidung, für den BBM tätig sein zu wollen, bestärkt.



JUNI

Es werden zwei ganz besondere Jubiläen gefeiert: Norbert Demmelbauer und Reinhard Harrer sind beide jeweils 25 Jahre beim BBM tätig. Norbert begründete beim BBM die technischen Großprojekte. Ursprünglich noch allein, ist das technische Team inzwischen auf vier Mitarbeiter gewachsen. Reinhard ist der Kopf der BBM-Logistik und steht seit 25 Jahren für einen reibungslosen Versand.



JULI

Der Südsudan gilt als einer der ärmsten und am wenigsten entwickelten Staaten der Welt. Gerade hier ist Hilfe umso wichtiger und zielführender. Der BBM ist seit vielen Jahren im Südsudan aktiv. Einerseits wickelt er laufend Hilfslieferungen ab, andererseits ist er auch immer wieder personell vor Ort, um unterschiedlichste Projekte zu begleiten. So reist auch unser Norbert im August wieder in den Südsudan. In Juba, Rumbek und Wau besucht und evaluiert er unsere Projekte und sucht zudem das Gespräch mit unseren PartnerInnen. Vor allem die laufende Begleitung, über den Projektzeitraum hinaus, wird von den BBM-PartnerInnen sehr geschätzt und zeichnet den BBM aus.



DEZEMBER

Es ist so weit: Nach jahrelangen, vom BBM koordinierten, Bau- und Planungsarbeiten kann die neu errichtete Mutter-Kind-Klinik bezogen werden. Eine unglaubliche Verbesserung der medizinischen Versorgungsqualität für die Patientinnen – Mütter als auch deren Neugeborene. Die unterbrechungsfreie Stromversorgung schützt bei Netzausfällen (Geburten kann man nicht planen, da braucht es 24/7 Strom), die Hygiene wird dank passender Sterilisatoren, Waschmaschinen und neuen medizinischen Geräten enorm verbessert. Das Krankenhaus wird in Zukunft als Benchmark für eine moderne Gesundheitsversorgung in Äthiopien stehen. Auch die MitarbeiterInnen freuen sich über die verbesserten Arbeitsbedingungen und Behandlungsmöglichkeiten!



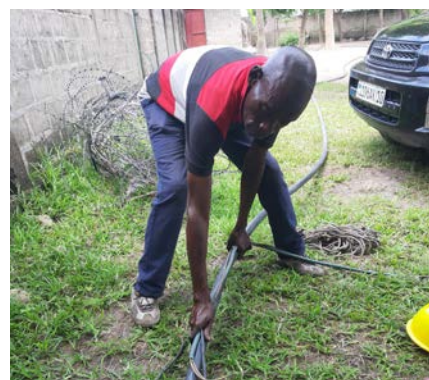
AKTUELLES AUS DEM BBM-JAHR 2021



ETWAS ANDERE BBM-PROJEKTE

18 Dienstreisen fanden im Jahr 2021 statt – durchgeführt von insgesamt drei Freiwilligen und vier BBM-Mitarbeitern. Diese waren insgesamt 459 Tage auf Einsatz in Rumänien, Dem. Rep. Kongo, Äthiopien, Uganda und im Südsudan.

Dabei versucht der BBM, die Anzahl der Reisen so gering wie möglich zu halten, der Umwelt zuliebe. Nur wirklich notwendige Reisen werden durchgeführt. Pro Reise werden dabei immer mehrere Projekte und Aufgaben kombiniert. Gleichzeitig wird immer mehr Kommunikation, aber auch technische Unterstützung, wie Überwachung und Abnahme von Installationen, online wahrgenommen – siehe dazu unsere heurigen Projektbeispiele:



DEM. REP. KONGO

Reparatur einer Solarpumpe in der Demokratischen Republik Kongo.

Bei der Reparatur einer Solarpumpe in der Dem. Rep. Kongo war unser BBM-Techniker Manfred nur virtuell vor Ort – via Video-Telefonie, um die einzelnen Arbeitsschritte mit den lokalen Technikern durchzusprechen und Tipps zu geben. Aber der Reihe nach:

Im Jahre 2012 lieferte und installierte der BBM eine Solarpumpe für ein Gesundheitszentrum nahe Kinshasa in der Dem. Rep. Kongo. Nach beinahe 10 Jahren Betrieb wurde



die Solar-Pumpe durch Blitzschlag beschädigt. Die Projektpartner mussten somit wieder auf eine im Betrieb teure Pumpe mit Generator zurückgreifen. So kam die Anfrage an uns, inwiefern eine Reparatur möglich wäre. Nach einer Analyse des BBM stellte sich heraus, dass mit minimalem Mitteleinsatz eine Wiederinstandsetzung leicht möglich ist. Die Beschaffung der Ersatzteile erfolgte zum Großteil lokal. Die Reparaturen wurden ebenso lokal, von Ing. Bruno Molakasi, vorgenommen. Der BBM begleitete diese von Österreich aus via Videosupport – heutzutage, dem technologischen Fortschritt sei Dank, kein Problem.

Durchgeführte Arbeitspakete

- Ein defektes Solarmodul wurde lokal beschafft und ausgetauscht
- Die Pumpe wurde überprüft, der Controller ausgetauscht und wieder eingesetzt
- Die Pumpenkabel wurden erneuert
- Der Blitzschutz wurde erneuert



RUMÄNIEN

Der Elijah-Verein unterstützt im rumänischen Siebenbürgen verwaarloste Roma-Kinder und ihre Familien in einem eigens für sie errichteten Sozial- und Ausbildungszentrum. Im Rahmen eines Projektes – finanziert durch die „Ursula-Zindel Hilti Stiftung“ – war es das Ziel, die laufenden Stromkosten und gleichzeitig den ökologischen Fußabdruck, mit Hilfe von Sonnenenergie, zu reduzieren. Bei ersten Gesprächen im Jahr 2019 wurde schnell klar, dass der BBM bei diesem Projekt keine technischen Lieferungen und Installationen organisieren muss. In Rumänien gibt es lokale Firmen, welche qualitativ hochwertig arbeiten. Dennoch war das BBM-Know-How gefragt. Gemeinsam mit den Partnern wurden folgende Bereiche definiert, welche in den Verantwortungsbereich des BBM fielen:

- Auftragsvergabe zur Installation von Photovoltaikanlagen sowie Installationsüberwachung
- Erstellung von Wartungsplänen für Elektrik & Heizungstechnik in Zusammenarbeit mit den lokalen Partnern
- Schulung der lokalen Techniker
- Einführung eines Energie-Monitorings (Energieverbrauch, Evaluierung & Einsparpotentiale finden)

Der BBM stand in regelmäßigem E-Mail und Telefon-Kontakt mit den Partnern vor Ort, um den Erfolg des Projektes zu gewährleisten. Zudem fanden einzelnen Dienstreisen statt. Unter anderem im September 2021: unser Techniker Manfred reiste nach Rumänien, um die erste 20kWp Anlage abzunehmen. Platziert wurde diese am Dach der Ausbildungstischlerei. Im Rahmen dieser Reise schulte Manfred auch die lokalen Techniker im Energie-Monitoring und in der Wartung. Das Online-Monitoring-System liefert wichtige Erkenntnisse zur optimalen Nutzung der gewonnenen Energie. Aus dem System ist ersichtlich, zu welchem Zeitpunkt die Solarmodule den meisten Strom produzieren. Exakt in diesem Zeitraum soll der Eigenverbrauch gesteigert werden, um die Kosten für (teuren) Netzstrom langfristig zu reduzieren.

Zu Beginn des Projektes, wurde auf Basis der gesamten bisherigen Stromrechnungen, ein Gesamtkonzept erarbeitet. Es wurde die optimale PV-Leistung berechnet und passende Dachflächen wurden bestimmt. So ist geplant, dass auch in Zukunft auf anderen Gebäuden des Zentrums noch weitere Anlagen platziert werden.



AKTUELLES AUS DEM BBM-JAHR 2021

BBM IN GESICHTERN – LANGJÄHRIGE BBM ABWICK- LUNGSPARTNER VOR ORT:

Der Erfolg unserer Projekte beruht nicht nur auf unseren österreichischen MitarbeiterInnen. Dank unserer jahrelangen Erfahrung in Afrika konnten wir über die Zeit ein Kontaktnetzwerk zu lokalen Firmen aufbauen. Dieses Netzwerk ist inzwischen ein wesentlicher Bestandteil einer Vielzahl unserer Projekte. Eine erfolgreiche Umsetzung dieser Projekte wäre oftmals kaum möglich ohne die tatkräftige Unterstützung unserer lokalen Partner. Auszugsweise porträtieren wir an dieser Stelle drei langjährige Wegbegleiter des BBM.

Diese drei Persönlichkeiten sind nur ein Auszug des BBM-Partner-Netzwerkes. Auch in anderen Ländern, wie Burkina Faso oder Äthiopien, können wir in der Zwischenzeit auf lokales Know-How zurückgreifen. Wir sind stolz auf diese langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit und den erfolgten Know-How Transfer. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle dafür!



EMMANUEL OBWOR, GRÜNDER FIRMA ROSTWA

Die Zusammenarbeit mit Emma begann 2008, noch während seiner Studienzeit. Nach dem Studium war Emma für die lokale Abwicklung unserer Projekte in Uganda zuständig. Gleichzeitig absolvierte Emma weitere Fortbildungen, wie zum Beispiel zum Certified Civil Engineer. 2016 machte sich Emmanuel mit der Firma Rostwa Ltd. selbstständig. Was als kleines Unternehmen begann, ist inzwischen zu einem Büro mit acht MitarbeiterInnen angewachsen. Bei komplexen Bauprojekten arbeiten wir gerne mit Emmanuel zusammen. Seine Stärken liegen nicht nur im technischen Bereich. Wir haben ihn auch als Kommunikator und Mediator in der Zusammenarbeit mit den ProjektpartnerInnen kennengelernt. Er vermittelt technische Sachverhalte in klarer Sprache, und ist so oftmals auch Mediator zwischen der europäischen und afrikanischen Kultur.



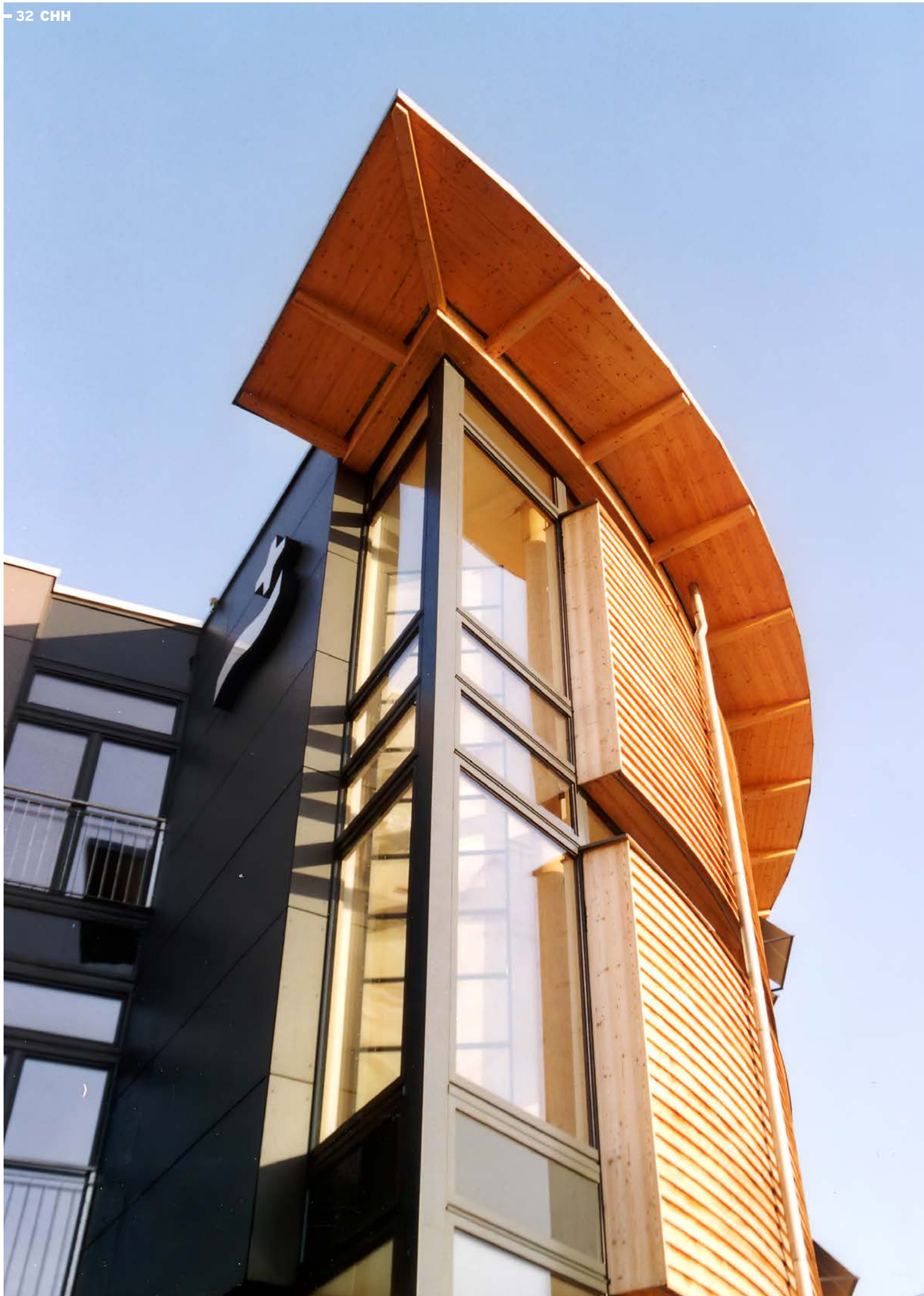
JIMMY OLANYA LAKER, ELEKTRIKER, SELBSTSTÄNDIG

Jimmy hilft dem BBM seit 8 Jahren bei der Installation diverser Solarstrom-Anlagen. Durch seine schnelle Auffassungsgabe und seinem Wissensdrang wickelte Jimmy schon bald Installationen selbstständig ab und erleichterte so unsere Arbeit. Wo früher noch BBM Techniker auf Dienstreisen die Installationen begleiten mussten, führt heutzutage Jimmy die Installation durch. Obwohl er aus Uganda stammt, übernimmt er auch BBM-Installationen in angrenzenden Ländern, wie im Südsudan und in Äthiopien.



DOMINIC OCACA, GRÜNDER FIRMA OB TECH

Dominic ist ein lokaler Baumeister aus Gulu, Uganda. Der erste Kontakt entstand über das Lacor Krankenhaus in Gulu. Das erste gemeinsame Projekt war der Bau eines Waisenhauses in Aber. Das erfolgreich abgewickelte Projekt war die Basis für die weitere Zusammenarbeit, nicht nur bei Bauprojekten in Uganda, sondern vor allem auch im Südsudan. So wickelten wir mit ihm den Krankenhausbau in Marial Lou ab, ein entlegenes Spital tief in der Diözese Rumbek. Dominic besitzt auch einen Workshop in Gulu, wo nicht nur seine Firma, sondern auch andere Firmen und Selbstständige seine Maschinen gegen eine kleine Gebühr benutzen können – eine Win-Win Situation für alle Beteiligten. Dominic zeichnet sich vor allem durch seine Bescheidenheit aus. Obwohl Leiter der Firma, packt er bei allen Projekten selbst mit an und ist immer für alle ansprechbar.



CHH steht für die Seele des ChristophorusHauses: Während ChristophorusHaus das Passivhaus und Ökopjekt meint, bezeichnet das Kürzel „CHH“ den Veranstalter, der Nord und Süd, Ost und West in Kontakt bringt und Raum für Ideen und solidarische Nachdenklichkeit bietet. Das CHH sorgt für Leben im Haus - über den Büroalltag hinaus. Der gelebte Austausch zwischen Welten, schärft das Problembewusstsein und stiftet Freundschaften. Ein gemeinsames Ringen um Lösungen sieht die „Eine Welt“ als gemeinsame Aufgabe. Das CHH bringt Gäste aus aller Welt ins Gespräch, sucht Wege aus der Armut, schlägt solidarische Brücken. Es macht aus dem Ökopjekt und Passiv-Gebäude ein aktives Nachdenk-Haus. Das CHH in Stadl-Paura: Ein Treffpunkt der Kontinente.



ANSPRECHPARTNERINNEN



CHRISTINE PARZER
Geschäftsführerin

+43 7245 28945-41
c.parzer@miva.at



BERNHARD BRUCKBAUER
Veranstaltungsmanagement

+43 7245 28945-44
b.bruckbauer@miva.at



HELGA POLZINGER
Weltladenleitung & Gästebetreuung

+43 7245 28636-10
weltladen@miva.at



MARIA NIEDERMAIR-AUER
Weltladen & Gästebetreuung

+43 7245 28945-45
m.niedermair-auer@miva.at



INGE BAUER
Weltladen & Gästebetreuung

+43 7245 28636-10



MICHAELA PENNINGER
Gästebetreuung

+43 7245 28636-10



ÖKO-MODELL UND VERANSTALTER

NAME UND KÜRZEL

ChristophorusHaus heißt das Haus und Öko-Modell. Der Name bezeichnet das Passivhaus mit seinen Räumen und Stockwerken, die ausgeklügelte Heiz- und Lüftungstechnik, die Veranstaltungsräume und Pflanzenkläranlage, die Cateringküche, den Weltladen und das Logistikzentrum. Das Kürzel CHH bezeichnet jene Abteilung, die über den Bürobetrieb hinaus für Leben im Haus sorgt: Es lädt zu Vorträgen und Seminaren. Das CHH vermittelt den Erfahrungsaustausch mit Gästen aus aller Welt.

VERANSTALTUNG UND BEGEGNUNG

Das CHH ist der Veranstalter im ChristophorusHaus. Es schafft Raum für solidarische Nachdenklichkeit und Ideen. Als Partner von MIVA und BBM sieht es die „Eine Welt“ als gemeinsame Aufgabe. Das CHH bringt bei Veranstaltungen Gäste aus

dem Süden ins Gespräch, sucht Wege aus der Armut. Das CHH macht aus dem innovativen ChristophorusHaus, dem Öko-Modell und Passivhaus, ein höchst aktives Nachdenk-Haus. Und nicht zuletzt: Es weiß Feste zu feiern.

RAUM UND MÖGLICHKEIT

Das CHH ist ein Türöffner. Es verwendet das ChristophorusHaus nicht nur als Raum für eigene Veranstaltungen, sondern vermietet es auch an externe Veranstalter. Zwei Seminarräume, das große Atrium, eine Cateringküche und ein kleiner Ruheraum stehen zur Verfügung. Die aktuelle Preisliste für Räume und Verpflegung gibt es auf Anfrage.

FÜHRUNGEN UND WELTLADEN

Darüber hinaus können nicht nur am Rande jeder Tagung, sondern nach Terminabsprache jederzeit Führungen durch das Christophorus Haus vereinbart werden. Der Weltladen

im Erdgeschoss bietet ein großes Sortiment fair gehandelter Produkte aus allen Teilen der Welt an und ist täglich geöffnet (Samstage und Sonntage nach Absprache).

EIN BEGEHRTES ZIEL

Über 62.000 BesucherInnen wurden seit der Eröffnung (Oktober 2003) im ChristophorusHaus gezählt, darunter SchülerInnen, Firmgruppen, StudentInnen, MitarbeiterInnen verschiedener Betriebe, UnternehmerInnen, ArchitektInnen, Pfarrgemeinderäte, Veranstaltungsgäste, Diakone, SeelsorgerInnen, Priester und Ordensleute. ■

DAS CHH BRINGT GÄSTE INS GESPRÄCH, SUCHT WEGE AUS DER ARMUT, SCHLÄGT SOLIDARISCHE BRÜCKEN.

DREI PARTNER UNTER EINEM DACH:

 **MIVA** *Das Hilfswerk*

 **BBM** *Der Handelspartner*

 **CHH** *Der Veranstalter*